

# Lupus und Medikamente

Am 13.11.2003 hielt Dr. Ekkehard Pelzl einen Vortrag zum Thema „Lupus und Medikamente“.

Dabei sprach er über einen unerfreulichen Aspekt, der aus einer eigentlich erfreulichen Tatsache resultiert. Durch die heutzutage gute Langzeitprognosen von Lupus-Patienten gewinnen die „Folgeschäden“ des Lupus und deren Behandlung an Bedeutung. Die „Folgeschäden“ entstehen sowohl durch die Erkrankung als auch durch die Therapie.

Die häufigsten chronischen irreversiblen Schäden sind dabei:

## **Arteriosklerose (Arterienverkalkung)**

An SLE Erkrankte sollten wissen, dass sie ein hohes Risiko haben an Arteriosklerose zu erkranken. Ursachen sind unter anderem Bluthochdruck (arterielle Hypertonie), Erhöhung der Blutfette (Hypercholesterinämie) oder starkes Übergewicht (Adipositas).

Hervorgerufen wird dies durch den SLE selber, durch Medikamente (vor allem Cortison) aber auch allgemeine Risikofaktoren (Zigarettenrauchen, zu wenig Bewegung, falsche Ernährung, Streß usw.).

## **Koronarsklerose**

Bei Lupus-Patienten beobachtet man ein erhöhtes und verfrühtes Auftreten (Ersterkrankung schon ab 36 Jahre). Sie haben ein ca. 50-fach höheres Risiko für einen Herzinfarkt (Myokardinfarkt) als die allgemeine Bevölkerung.

## **Thromboembolische Ereignisse**

Thrombosen (Blutgerinnung innerhalb eines Blutgefäßes unter Bildung eines Gerinnsels) oder Embolien (plötzlicher Verschluss eines Blutgefäßes durch ein vom Blutstrom verschlepptes Gerinnsel), verursacht durch den Lupus (Cardiolipin-Antikörper).

**Osteoporose mit Frakturen** (mengenmäßige Minderung der Knochenmasse mit Brüchen als Folge)

**Niereninsuffizienz** (als typische und häufige Organbeteiligung beim SLE)

Weitere Schäden können **Neurokognitive Störungen**, **Osteonekrose** (Absterben von Knochengewebe), **Katarakte** (grauer Star), **Neoplasien** (Neubildung von Gewebe) sein.

Die medikamentös verursachte Folgeschäden entstehen vorwiegend durch die langjährige Einnahme von Cortison.

Häufige Nebenwirkungen:

**Gewichtszunahme, Cushing-Syndrom** (Vollmondgesicht, Stammfettsucht, Hautstreifen, Hypertonie, Leistungsschwäche), **Osteoporose mit Frakturen**.

Seltenere Nebenwirkungen:

Akne, Diabetes, erhöhter Augendruck, Hautveränderungen, Impotenz oder Ausbleiben der Menstruation (Amenorrhoe).

Herr Dr. Pelzl wies noch einmal auf einige Medikamente hin, die bei Lupus vermieden werden sollten, wegen bekannter, wenn auch sehr seltener Nebenwirkungen:

**Ibuprofen** (z.B. Imbun)

Kann aseptische Meningitis (Hirnhautentzündung) verursachen (reversibel).

**Cox2Hemmer** (z.B. Celebrex, Vioxx)

Kann zu Thrombosen führen - bei vorhandenen Gerinnungsstörungen.

**Piroxicam** (z.B. Felden)

Kann zu Hautveränderungen führen (Sonnenempfindlichkeit steigern).

**Phenylbutazon** (z.B. Ambene)

Kann besonders bei Lupus-Patienten zu Überempfindlichkeitsreaktionen führen.

**Östrogene**

Können den Lupus verschlimmern. Daher sollten zur Empfängnisverhütung oder Osteoporose-Prophylaxe andere Methoden bevorzugt werden.

Auch **Sulfonamide, Tetracycline, Sulfosalazin** und weitere.